

Der Fischteich
in Lafnitz könnte
bald trockengelegt
werden

SUMMERER

Entsteht hier das Sportzentrum der Superlative?



Die Gemeinden Lafnitz, Rohrbach und Schlag kooperieren in Sachen Wirtschaft und Kultur. Nun soll ein Sportzentrum alle Generationen dieser Gemeinden noch näher zusammenrücken lassen.

JOSEF SUMMERER

Ausgangspunkt der Diskussionen um dieses Sportzentrum war die Situation der Fußballvereine von Lafnitz und Rohrbach. Der SV Lafnitz steuert einem neuen sportlichen Höhenflug entgegen und führt die Tabelle der Unterliga an. Im Falle eines Aufstieges in die Oberliga wird eine Generalsanierung des Platzes nicht zu umgehen sein. Die Anlage in Rohrbach befindet sich in der Ortsmitte und man hat keine Möglichkeiten sich auszuweiten. „Im vom Steiermärkischen Landtag einstimmig sanktionierten Programm ‚Regionext‘ wäre die Möglichkeit, ein Pilotprojekt in Sachen Sportzentrum auf die Beine zu stellen“, sagt der Landtagsabgeordnete Wolfgang Böhmer.

Bei einer ersten Besprechung der Bürgermeister und aller Ver-

einsobleute der drei Gemeinden Rohrbach, Lafnitz und Schlag gab es für diese Idee von allen Seiten Zustimmung. „Erfreulich war, dass in diesen drei Gemeinden das ‚Kirchturmdenken‘ ein Ende hat und man zu einer Kooperation bereit ist“, sagte Böhmer weiter. Das Zentrum soll auf einem neun Hektar großen Areal zwischen dem Friedhof in Rohrbach und dem Anglerzentrum in Lafnitz entstehen, wobei etwa fünf Hektar Fläche für die Sportanlagen benötigt würden.

Die drei Bürgermeister Hans Hammer (Lafnitz), Günter Putz (Rohrbach) und Gert Prenner (Schlag) stehen der Sache sehr

positiv gegenüber, weil man damit in der Kleinregion Lafnitztal die sportlichen Kräfte bündeln könnte und auch die Kosten für alle minimiert werden könnten. Das Kernstück des Sportzentrums soll ein Fußballstadion sein, das beiden Vereinen als Anlage für die Pflichtspiele dienen soll. Daneben wäre für beide Vereine ein Trainingsplatz vorgesehen. Neben den Fußballern sollen

im Sportzentrum Lafnitztal weitere sieben Vereine dieser drei Gemeinden ihre Heimstätte finden.

Die Euphorie der Politiker wird vom Lafnitzer Gewerbetreibenden Bernhard Loidl ein wenig

gebremst. „Ich spreche in erster Linie für den Fußball und da bin ich ein wenig heimatverbunden. Wir könnten unser Stadion in Lafnitz so neu adaptieren, wie wir es brauchen. Wenn es von Seiten der Politik aber finanziell großzügig unterstützt wird und eine Verbesserung unserer Situation gegeben ist, werden wir nicht dagegen sein. Wenn es etwas zukunftsweisendes werden soll, wird aber auch ein Kunstrasenplatz erforderlich sein“, räumt Bernhard Loidl in dieser Sache ein.

Kontaktaufnahme

Wie Böhmer erklärte, werde in der Landessportabteilung bereits an einem Konzept gearbeitet. Vor Ort muss man nun einmal an die Grundablöse im vorgesehenen Areal herangehen und mit den knapp zwanzig Grundstücksbesitzern Kontakt aufnehmen.

„Erfreulich war, dass in diesen Gemeinden das ‚Kirchturmdenken‘ ein Ende hat und man zu einer Kooperation bereit ist.“

Wolfgang Böhmer, Landtags-Abg.